

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der Anthroposophischen Gesellschaft

10. Jahrgang, Nr. 18

27. September 2020

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Abb. rechts:
Michael weist
den Drachen
fort. - Grafische
Umsetzung
(Zeichnung:
Peter A. Wolf)
des Motivs
im roten Glas-
fenster im
Goetheanum,
Mitte unten.
Entwurf von
Rudolf Steiner



Abb. links:
Michael hält den
Drachen nieder.
Nach einer
spanischen
Goldschmiede-
Arbeit des 11.
Jahrhunderts.
Zeichnung:
Peter A. Wolf

Der Kerngedanke des Michael-Motivs

Es gibt Phasen im Menschenleben, in denen es nicht mehr genügt, über Michael und sein Wesen nur zu lesen. Es wird zu viel, – die bloßen Worte scheinen inflationär zu werden, und der verführerische Gedanke schleicht sich ein: „Kenn´ich, kenn´ich.“ Andererseits *könnte* es sein, dass man – bei rechter Gestimmtheit – in der Wiederholung doch Neues entdeckt.

Nicht anders ergeht es beim Anschauen der vielen vorhandenen Bilder zum Thema Michael. Zu viel hat man schon gesehen, vom Schlichtesten bis zum Üppigsten.

Was ist da hilfreich?

Wer schon eine gewisse Übersicht hat über die Vielfalt der Möglichkeiten, etwas auszuwählen aus der Überfülle, der beschränke sich auf *einen* Teil-Gesichtspunkt und erlebe diesen einen so intensiv wie möglich.

Schaut man die Bilder durch, so wird auffallen: Die durchgängige *Geste* des Michael ist seine *Aufrechte*. Man kann sie erleben an sich selbst und *in sich selbst*. In der Sprache hat die Aufrechte eine innige Verwandtschaft mit der Geisteshaltung der Aufrichtigkeit. Wenn man diese auffordernde KRAFT stärkend fühlt, dann werden die schon bekannten Worte von neuem mit einem willenshaften Sinn erfüllt; die Bilder erweisen sich mit einem Ruck als Stützen zum Wieder-Erinnern, zum Erkennen und als mögliche Vor-

INHALT

Der Kerngedanke des Michael-Motivs

Peter A. Wolf

S. 1

Thomas Meyer, Auf den Schultern von Riesen

Studie und Streitschrift für Michael

Erlebnisse u. Anmerkungen zu einer brisanten Buchpublikation
Ruedi Bind

S. 2

Zur 'Eröffnungshandlung' des Ersten Goetheanum am 26.9.1920

W. Scott Pyle und der Mysterien-Dramen-Bühnenvorhang

im Karmageschehen der Anthroposophischen Gesellschaft
Eva Stahl-Fröhlich

S. 5

Fahlässiges Finanzgebaren am Goetheanum

Frieder Sprich

S. 8

Michael – Gerard David / Ruth Dubach

S. 11

Als ich beim Zahnarzt keine Maske tragen wollte –

Roland Tüscher

S. 11